



Die Vorsitzende

Niederschrift
Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung Ausschusses für Bildung,
Kultur und Soziales vom 17.02.2015

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des Ausschusses Frau Gudrun Maria Riedel begrüßte die Mitglieder des Ausschusses und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Vorschlag von Frau Riedel wurde die Reihenfolge der Tagesordnung mit den einzelnen Punkten einstimmig geändert.

zu 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 06.11.2014

Die Sitzungsniederschrift vom 06.11.2015 wurde einstimmig bestätigt.

zu 3 Information des Schulleiters der Regionalen Schule "Schule am Wasserturm" über die Situation und Aktivitäten an der Regionalen Schule

Zu diesem Tagesordnungspunkt war der Schulleiter der Regionalen Schule „Schule am Wasserturm“, Herr Kittler, anwesend und informierte die Ausschussmitglieder zur gegenwärtigen Situation an der Regionalen Schule.

Zunächst ging Herr Kittler auf den Zeitungsartikel im Nordkurier vom 21.07.2014 hinsichtlich des Schulausfalls im Raum Pasewalk für das Schuljahr 2012/2013 ein.

Die Übersicht zeigte die Reg. Schule in Strasburg mit einem Schulausfall von 11,44 %, das absolute schlechteste Ergebnis im Raum Pasewalk.

Herr Kittler begründete die hohen Ausfallzeiten durch Langzeiterkrankungen von Lehrern. Die Ausfallzeiten 2013 lagen dagegen bei 3,2 % und im Jahre 2014 bei 2,3 %. Lehrermangel gibt es zurzeit im Fach Religion und AWT. Im ehem. UER-Kreis gibt es kaum Referendare, außerdem sind keine Vertretungslehrer verfügbar.

In den Schulklassen 7 beginnen die Aktivitäten zur Berufsausbildung. Gute Erfahrungen gibt es bei der Zusammenarbeit mit dem Förder- und Bildungszentrum in Friedland. Hier können die Schulklassen 8 und 9 teilweise kostenlos an Projekten teilnehmen. Weiterhin wurde zur Verbesserung der Berufsorientierung eine Kooperation mit der Deutschen Bahn abgeschlossen. Der Schule entstehen auch dadurch keine Kosten.

Es gibt außerhalb des Unterrichtes weitere Aktivitäten, wie die Matheolympiade, den Geographieclub, Kunstausstellungen, Beteiligung der Kinder am Ostermarkt oder an der Aktion „Lila Bäcker“

Im Dezember 2015 (4./5.12.2015) findet das 40jährige Jubiläum der Schule statt. Die Festtage sind gegenwärtig in Vorbereitung. Es ist vorgesehen, auch ehemalige Kollegen/Kollegen zur Festveranstaltung einzuladen.

Die Schule beschult gegenwärtig auch Flüchtlingskinder aus der Ukraine. Die Kinder wurden gut in die Klassen integriert. Bedauerlicherweise gibt es für die Betreuung dieser Kinder keine finanziellen Zuschüsse.

Herr Kittler berichtete weiterhin darüber, dass Lernmittel für alle Kinder ohne Probleme bereitgestellt werden können. Problematisch sei jedoch die Nutzung der neuen Medien in der Schule. Ein großer Kostenfaktor ist die Versorgung der Kinder mit Schulbüchern mit Schwerpunkt der Arbeitshefte. Die Innenausstattung des Objektes der Schule ist gut, Schulklassenräume und Toiletten sind instandgesetzt.

Zum Thema „Gewalt“ führte Herr Kittler aus, dass das Thema der körperlichen Gewalt nicht ausgeprägt war. Die Schule arbeite mit der Polizei eng zusammen. Frau Manja Preper nau bot ihre Unterstützung bezugnehmend der Kontaktaufnahme mit der Polizei zum Thema „Prävention/Gewalt“ an.

Herr Kittler schätzte weiter ein, dass die Schulbibliothek von den Schülern gut genutzt und über das Sekretariat verwaltet wird.

Die Ausschussmitglieder beteiligten sich rege an der Diskussion, die Anfragen wurden vom Schulleiter beantwortet.

Die Ausschussvorsitzende bedankte sich beim Schulleiter für seine Ausführungen und schlug vor, evtl. im Verlauf der Legislaturperiode eine Ausschusssitzung vor Ort mit Besichtigung an der Regionalen Schule durchzuführen

Die Informationen von Herrn Kittler wurden zur Kenntnis genommen.

zu 4

4. Änderung der Friedhofsgebührensatzung für die Erhebung von Gebühren für die Friedhöfe und Feierhallen der Stadt Strasburg (Um.)
Vorlage: 0032-Bau-2015

Zu diesem Tagesordnungspunkt war die Mitarbeiterin des Bau/Ordnungsamtes, Frau Struck, anwesend und gab Erläuterungen zur Beschlussvorlage.

Sie informierte, auf welcher Grundlage die Kalkulation erfolgte. Frau Struck gab den Ausschussmitgliedern ebenfalls eine mündliche Übersicht über die Friedhofspreise von vier Gemeinden mit gleicher Einwohnerzahl.

Frau Gudrun Maria Riedel bemerkte, dass sich mit dieser Erhöhung der Preise für die Grabstellen die Begräbniskultur verändern wird und diese vorgegebenen Preise z.B. für eine Doppelgrabstelle für Strasburg (Um.) für viele Bürger der Stadt nicht aufzubringen seien. Sozialhilfeempfänger dürfen nur 2 T€ und für den Ehepartner 600,00 € ansparen. Für den Begräbnisplatz gäbe es keinen Zuschuss vom Sozialamt.

Herr Christian Schröder sprach sich gegen die Satzung aus. Es kann nicht sein, dass man mit dem Tod Geld verdient. Die letzte Satzung wurde 2004 neu kalkuliert, inzwischen haben sich die Preise verdoppelt. Die Stadtvertretung hätte früher reagieren müssen.

Herr Wolfgang Dietrich bemerkte, dass man den Bürgern diese Friedhofspreise nicht zumuten kann. Man müsste sich genau überlegen, wo Veränderungen vorgenommen werden sollten. Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss forderte die Mitwirkung der Bürger über den Strasburger Anzeiger.

Frau Manja Preper nau fragte, ob die Friedhofspreise nicht jährlich angehoben werden könnten. Dieses verneinte Frau Struck mit der Bemerkung, dass die Satzung dann jährlich geändert werden müsste.

Frau Kerstin Koch, Kämmereramtssleiterin, wies noch einmal darauf hin, dass die Kalkulation so erfolgte, dass die Stadt kostendeckend arbeiten muss und keine Gewinne erwirtschaftet werden dürfen.

Zum Abschluss der Diskussion fasste die Ausschussvorsitzende die Diskussion zusammen und regte an, dass die Verwaltung noch einmal die Positionen überprüfen sollte, um evtl. einzelne Punkte günstiger zu gestalten.

Es erfolgte eine Abstimmung zur Beschlussvorlage:
Die Ausschussmitglieder stimmten einstimmig gegen die Beschlussvorlage.

zu 5 3. Änderung der Friedhofssatzung der Stadt Strasburg (Um.)
Vorlage: 0033-Bau-2015

Herr Wolfgang Dietrich wies auf einige Formulierungen in der Satzung hin, hier wäre evtl. eine Überarbeitung/Information notwendig.

- § 6 (1) Satz 1 ...unverzüglich nach Eintritt des Todes ...
- § 14 (1) - Formulierung
- § 26 Satz 2, Gebührensatzung alt

Die Beschlussvorlage wurde einstimmig zurückgestellt und mit Erarbeitung der 4. Änderungssatzung der Friedhofsgebührensatzung erneut beraten.

zu 6 Satzung der Stadt Strasburg (Um.) über den Kostenersatz für Hilfe- und Dienstleistungen der Freiwilligen Feuerwehr Strasburg (Um.) und der Freiwilligen Feuerwehr Neuensund (Feuerwehrgebührensatzung)
Vorlage: 0031-Bau-2015

Herr Wolfgang Dietrich wies auf folgende Formulierungen hin:

1. In der Begründung wird angeführt, dass mit Urteil des Verwaltungsgerichtes Greifswald vom 03.09.2008 die Satzung der FFW Strasburg und die der FFW Neuensund vom 29.04.2004 für unwirksam erklärt werden. Warum erfolgt die Änderungssatzung erst jetzt?
2. Der § 2 (d) – Änderung auf „grobe Fahrlässigkeit oder Unkenntnis“
3. Der § 3 ((4) – Änderung: „Stundenlohn 8,50 €“

Die Beschlussvorlage wurde von den Ausschussmitgliedern einstimmig bestätigt.

zu 7 Information und Beratung zum Haushaltsplanentwurf der Stadt Strasburg (Um.) für das Jahr 2015

Anhand der übergebenen Materialien wies Frau Kerstin Koch, Kämmereramtssleiterin, insbesondere auf die Investitionen hin.

Die Stadt Strasburg (Um.) plant im Jahr 2015 insgesamt 207 T€ für Investitionen, 2014 waren es 147 T€. Ein Großteil an Investitionen wird für den Straßenbau verwendet. Die Förderung des Bundes für Strasburg (Um.) wird im Jahre 2016 auslaufen.

Herr Wolfgang Dietrich wies auf die Einsparung der Konferenzzanlage in Höhe von 13.700 € hin und hatte Vorschläge, wie diese Mittel umverteilt werden könnten.

Die Kämmereiinleiterin bemerkte, dass diese Mittel bereits bei den geplanten Investitionen eingeflossen sind.

Die Informationen von Frau Koch wurden zur Kenntnis genommen.

zu 8 Beschluss über die kostenlose Nutzung der Max-Schmeling-Halle für den Arbeitslosenverband am 28.05.2015
Vorlage: 0012-Bgm-2015

Herr Christian Schröder spricht sich dafür aus, die Max-Schmeling-Halle am 28.05.15 dem Arbeitslosenverband zur Verfügung zu stellen. Es sollten jedoch Sponsoren gefunden werden, die die Nutzungsgebühren bezahlen. Er wäre dafür, dass die Mitglieder des Ausschusses z.B. das Sitzungsgeld spenden. Die Stadt hätte somit keine Ausgaben.

Herr Wolfgang Dietrich äußert sich positiv zur Veranstaltung des Arbeitslosenvereins, am 28.05.2015 einen Tag der Begegnungen für Menschen aus verschiedenen Randlagen zu organisieren. Herr Dietrich befürwortet die kostenlose Nutzung der Max-Schmeling-Halle durch die Stadt Strasburg (Um.)

Frau Prepernau schlug vor, eine Sammelaktion zu starten. Sie ist bereit, in Strasburg (Um.) Sponsoren aufzusuchen, um die Mittel auf den Arbeitslosenverband zur Nutzung der Max Schmeling Halle einzuholen.

Es erfolgte die Abstimmung zur Sammelaktion von Frau Prepernau. Diese wurde mehrheitlich bestätigt.

zu 9 Sonstiges

Unter diesem Tagesordnungspunkt wurde die Situation zur Unterbringung und Integrierung der Asylbewerber diskutiert.

Herr Christian Schröder wies darauf hin, dass nach Möglichkeit keine Flüchtlinge mehr in WE der Thomas-Müntzer-Str. untergebracht werden sollten. Er würde die Flüchtlinge nach dem Fußballtraining in dieser dunklen Jahreszeit nach Hause bringen, weil diese oftmals angegriffen werden. Vielleicht wäre es sogar möglich, in den Wohnungen der Flüchtlinge Internetzugänge zu schaffen, weil Heimweh bei den Asylbewerbern eine große Rolle spielte. Somit könnten diese Verbindung mit der Heimat aufnehmen und müssten nicht auf dem Marktplatz sitzen, um ins Internet zu kommen.

Herr Wolfgang Dieterich schätzte ein, dass ein Großteil der Strasburger Bürger den Asylbewerbern positiv gegenüber stehen. Die Anzahl der Betreuer ist jedoch nicht ausreichend, weil viel Kleinarbeit zu leisten ist. Unterstützung von staatlicher Seite gibt es kaum.

Herr Christian Schröder fragte an, ob es aufgrund der Anzeige zu den Schmierereien an Objekten, Häusern usw. in der Stadt Strasburg (Um.) von Ende November 2014 schon polizeiliche Reaktionen gibt.

Frau Prepernau regte an, falls noch keine Mitteilung erfolgte, eine Sachstandsanfrage bei der Polizei zur o.g. Angelegenheit zu stellen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, diese Sachstandsanfrage bei der Polizei zu stellen.

Weitere Fragen, Meinungen gab es nicht. Die Ausschussvorsitzende schloss die Sitzung um 20.25 Uhr.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gudrun Riedel'. The script is cursive and somewhat stylized.

Gudrun Maria Riedel
Ausschussvorsitzende